

OPER

HOLLE!



Sebastian Schwab

Eine Oper zum Klimawandel nach Motiven des Grimm'schen Märchens »Frau Holle« | Libretto von Kai Weißler & Suse Pfister

PÄDAGOGENMATE-
RIAL

360° / OPER
LEIPZIG

INSZENIERUNG

REGIE: Naima Märker

BÜHNE UND KOSTÜME: Hyeonsu Jung

DRAMATURGIE: Marie Poll

FRAU HOLLE: KATHRIN GÖRING

PECH ANDY: LOVIS WELLER

GOLD ANDY: JOHANN JAKOB RAHMSTORF

Premiere 28. Februar 2026

EinBlick für Pädagog:innen: 23 Februar 17:00 Uhr, Opernhaus

MUSIKTHEATERPÄDAGOGIK

Nachgespräch nach der Vorstellung mit Voranmeldung

Anmeldung und Kontakt:

Mieke Müllerschön, Musiktheaterpädagogin
mieke.muellerschoen@oper-leipzig.de

ZUR NUTZUNG DER MATERIALIEN

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

„Holle!“ – das ist die zweite Premiere der Jungen Oper in dieser Spielzeit, und für viele Kinder in eurer Klasse wird es das erste Mal sein, eine Oper live zu erleben! Damit dieser Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis wird, haben wir ein kreatives Vorbereitungs-material speziell für Grundschulkinder zusammengestellt.

Unsere Oper Holle erzählt nicht das Märchen nach. In der Oper wird vor allem der menschengemachte Klimawandel thematisiert – ein wichtiges Thema, das Kinder auf unterschiedliche Weise beschäftigen kann. Unser Material bietet euch Anregungen und Hilfestellungen, um dieses Thema kindgerecht und altersentsprechend im Unterricht zu behandeln.

Ihr könnt die Inhalte frei auswählen und anpassen, damit sie perfekt zu eurer Gruppe

passen. Ihr entscheidet selbst, welche Bilder und Informationen ihr den Kindern vorab zeigt. Das Material eignet sich auch ideal für die Nachbereitung – um gemeinsam über das Erlebte zu sprechen und zu reflektieren.

Wir wünschen euch eine wunderbare Vorbereitung und eine spannende Nachbereitung mit dem Material! Macht den Opernbesuch zu einem spannenden Abenteuer für eure Klasse!



HOLLE! Eine Oper zum Klimawandel
nach Motiven des Grimmschen
Märchens »Frau Holle«

BUCH VON
SEBASTIAN SCHWAB

LIBRETTO VON
KAI WESSLER & SUSE PFISTER

Frau Holle
ist  ein
**Höllen-
job!**

AB 28.02.26
OPERNHAUS

Junge **OPERA**
LEIPZIG

UM WEN GEHT ES?

Frau Holle: Frau Holle ist die mächtige Meisterin des Wetters – seit Jahrhunderten sorgt sie für Regen, Sonne, Schnee und Wind und hält so das Gleichgewicht der Natur. Doch die Menschen sind nie zufrieden: Mal ist es ihnen zu heiß, mal zu kalt, mal zu nass. Statt dankbar zu sein, beschweren sie sich nur. Noch schlimmer: Sie behandeln die Erde rücksichtslos – mit dicken SUVs, die die Luft verpesten, mit Pestiziden, die den Boden vergiften, und mit immer mehr Konsum, ohne an die Folgen zu denken. Frau Holle ist müde, wütend und tief enttäuscht. Als sie eines Tages einen besonders gemeckerten Brief von den Menschen erhält, platzt ihr der Kragen: „Hier bin ich fertig! Ich mach das hier schon viel zu lang! Ich wandre aus, ich werfe hin: Frau Holle hat sich ausgeschnitten!" Sie übergibt die Verantwortung an ihre beiden Helfer und verschwindet – doch ohne sie beginnt das große Wetterchaos.

Gold-Andy & Pech-Andy: Die beiden sind Frau Holles ungewöhnliche, aber liebenswürdige Wetter-Helfer. Gold-Andy ist schillernd, ein bisschen vorlaut und packt immer tatkräftig an! Er wittert, als Frau Holle geht, seine große Change, endlich selbst über das Wetter bestimmen zu dürfen. Pech-Andy dagegen ist etwas vorsichtiger, liebt die Natur und ist stets um Harmonie bemüht. Als die Andys das Wettermachen übernehmen, sind sie anfangs hoch motiviert: „Das schaffen wir schon!“, ruft Gold-Andy. Doch schnell merken sie, wie schwer es ist, das Wetter zu steuern – besonders, wenn die Menschen immer nur meckern. Bald haben sie da keine Lust mehr drauf und feiern lieber eine große Sommerparty, anstatt sich um die Jahreszeiten zu kümmern. Doch dann gerät das Klima völlig aus dem Takt! Hitze, Dürren, Überschwemmungen – die Erde leidet. Als sie endlich begreifen, was passiert, ist es fast zu spät. Können sie das Chaos noch stoppen?

DIE HANDLUNG

Die Oper beginnt mit einem wütenden Schrei: Frau Holle ist am Ende ihrer Kräfte. Seit Jahrhunderten regelt sie das Wetter, doch die Menschen sind undankbar und rücksichtslos. Statt die Natur zu schützen, zerstören sie sie mit ihrer Gier. „Ich habe es satt!“, ruft Frau Holle und beschließt, hinzuschmeißen. Und wen lässt sie zurück? Gold-Andy und Pech-Andy!



Foto: Kirsten Nijhof

Die beiden Helfer starten in ihre neuen Aufgaben mit viel Elan: „Frühling! Sonne! Wind!“ Doch egal, was sie tun – die Menschen meckern weiter. Bald geben sie auf und ignorieren die Gesetze der Natur. Die Jahreszeiten geraten durcheinander, das Klima kollabiert: Hitze, Dürren, Überschwemmungen. Die Erde leidet, und die Menschen verstehen nicht, warum.

Ein Mädchen auf der Erde bemerkt als Erste, dass etwas nicht stimmt. Sie schreibt Frau Holle einen drängenden Brief, der sie zum Umdenken bringt. Doch als Frau Holle zurückkehrt, ist die Welt schon tief im Chaos versunken. Die Andys sind völlig überarbeitet, die Natur ist aus dem Gleichgewicht. Kann Frau Holle die Erde noch retten?

„Holle!“ ist eine mitreißende, nachdenkliche Kinderoper, die gemeinsam mit Schulklassen entwickelt wurde. Mit musikgewordenen Stürmen und pianistischen Sonnenstrahlen zieht sie Groß und Klein in ein magisches Abenteuer – das ganz nah an unseren großen Fragen ist: Wie gehen wir mit dem Klimawandel um? Und was bedeutet Verantwortung? Es wird turbulent, berührend und unvergesslich!



HINTERGRÜNDE UND MYTHEN ZU FRAU HOLLE

Kurze Inhaltsangabe des Märchens „Frau Holle“

Im bekannten Märchen der Brüder Grimm fällt ein fleißiges Mädchen namens Marie in einen Brunnen und gelangt in das Reich von Frau Holle. Dort hilft sie der alten Frau bei der Hausarbeit und wird mit Gold belohnt, als sie wieder nach Hause zurückkehrt. Ihre faule Stiefschwester versucht es ebenfalls, wird aber wegen ihrer Faulheit mit Pech überschüttet. Das Märchen betont die Belohnung von Fleiß und die Bestrafung von Faulheit.

Holle – Eine uralte germanische Göttin

Holle, auch bekannt als Frau Holle, Holda oder Hulda, ist eine zentrale Figur der germanischen Mythologie. Ihr Name leitet sich vermutlich von „hold“ (gnädig, freundlich) ab, doch ihre Rolle ist vielschichtig: Sie gilt als Hüterin der Natur, Beschützerin der Frauen und Kinder, aber auch als strenge Richterin über Recht und Unrecht.

In vorchristlicher Zeit wurde Holle als Göttin der Fruchtbarkeit, des Winters und der Unterwelt verehrt. Sie war eng mit dem Rad des Jahres verbunden – besonders mit der Wintersonnenwende, wenn die Natur ruht und sich auf den Neuanfang vorbereitet. In manchen Überlieferungen wird sie als „Herrin der Toten“ beschrieben, die die Seelen der

verstorbenen Kinder aufnimmt und sie im Frühling als neue Lebenskraft zurück auf die Erde schickt.

Holle und die Natur: Eine enge Verbindung

Holle wird oft mit Naturphänomenen in Verbindung gebracht. In vielen Sagen erscheint sie als eine Frau mit langem, weißem Haar, das an Schnee erinnert. Ihr Umhang soll aus Wolken oder Nebel bestehen, und wenn sie ihn schüttelt, fällt Schnee auf die Erde. Diese Vorstellung spiegelt sich auch in der Kinderoper wider, in der Holle als mächtige, aber auch geheimnisvolle Gestalt auftritt, die über die Kräfte der Natur wacht.

Ein weiterer Aspekt ist ihre Verbindung zu Brunnen und Gewässern. In einigen Mythen wohnt Holle in einem Brunnen oder See, der als Tor zur Anderswelt gilt. Wer ihr dort begegnet, wird entweder belohnt oder bestraft – je nachdem, wie rein sein Herz ist. Diese Dualität (Gnade und Strenge) macht Holle zu einer faszinierenden Figur, die sowohl Furcht als auch Respekt einflößt.

Holle in Volksglauben und Bräuchen

Auch nach der Christianisierung lebten viele Bräuche rund um Holle weiter – oft versteckt in Volksfesten oder Aberglauben. So wurde sie mit der „Wilden Jagd“ in Verbindung gebracht, einem nächtlichen Zug von Geistern und Dämonen, der durch die Lüfte zieht. Wer ihm begegnet, soll Unglück erleiden – es sei denn, er stellt sich unter Holles Schutz.

In einigen Regionen Deutschlands glaubte man, dass Holle in den „Raunächten“ (den zwölf Nächten zwischen Weihnachten und Neujahr) besonders aktiv ist. In dieser Zeit sollten die Menschen ihre Häuser reinigen und Brot für sie bereitstellen, um ihren Segen zu erhalten. Wer dies versäumte, musste mit Missernten oder Krankheiten rechnen.

Ein weiterer Brauch war das „Hollenrad“: Ein brennendes Rad, das von einem Hügel hinabgerollt wurde, um die Sonne zu „stärken“ und den Winter zu vertreiben. Dieses Symbol findet sich heute noch in einigen regionalen Festen wieder.

Holle als Symbol für Wandel und Gerechtigkeit

Holle steht nicht nur für die Natur, sondern auch für soziale Gerechtigkeit. In vielen Sagen belohnt sie Fleiß und bestraft Faulheit – ähnlich wie im Märchen „Frau Holle“. Doch

in älteren Mythen ist Holle komplexer: Sie hilft den Schwachen, bestraft aber auch diejenigen, die gegen die natürliche Ordnung verstoßen.

In der Kinderoper wird dieser Aspekt aufgegriffen: Holle erscheint als Figur, die die Kinder dazu bringt, über ihr eigenes Handeln nachzudenken. Sie stellt Fragen, die zum Nachdenken anregen: Was ist gerecht? Wie gehen wir mit der Natur um? Und was passiert, wenn wir unsere Verantwortung vergessen?

Warum Holle heute noch fasziniert

Holle ist mehr als nur eine Märchenfigur – sie ist ein Symbol für den Kreislauf des Lebens, für die Verbindung zwischen Mensch und Natur und für die Frage nach Recht und Unrecht. In einer Zeit, in der Umweltfragen und soziale Gerechtigkeit immer wichtiger werden, bietet die Figur der Holle einen spannenden Ansatzpunkt, um mit Kindern über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

Die Kinderoper „Holle“ greift diese Mythen auf und übersetzt sie in eine moderne, kindgerechte Sprache. Durch Musik, Spiel und Fantasie wird die uralte Göttin lebendig – und lädt die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer ein, selbst zu entdecken, was Holle für sie bedeutet.

ZUM VORLESEN: DER HOLLE MYTHOS

Kennt ihr das Märchen von Frau Holle?

Ja?

Und wusstet ihr, dass dieses Märchen eigentlich auf ganz alten Geschichten beruht, die sich die Menschen schon seit Hunderten von Jahren erzählen?

Nein?

Dann kommt mit – wir reisen gemeinsam in die geheimnisvolle Welt der Frau Holle, in eine andere, zauberhafte Welt.

Hoch oben auf dem Hohen Meißner in Nordhessen liegt ein geheimnisvoller Teich. Er ist von Schilf umgeben, kleine Kröten leben dort, und das Wasser wirkt manchmal ganz still und dunkel. Die Menschen nennen ihn den Frau-Holle-Teich.

Schon sehr lange erzählt man sich, dass das kein gewöhnlicher Teich sei. Er soll nämlich der Eingang zu Frau Holles unterirdischem Reich sein! Tief unten, so heißt

es, steht ein silbernes Schloss. Und manchmal, genau zur Mittagszeit, soll Frau Holle selbst aus dem Wasser auftauchen.

Besonders geheimnisvoll wurde es in den zwölf Nächten nach Weihnachten. Diese Nächte nennt man Raunächte. In dieser Zeit, so glaubten die Menschen, zog Frau Holle mit der „Wilden Jagd“ durch die Lüfte. Dann heulte der Wind um die Häuser, und Hunde bellten in der Ferne. Manche sagten sogar, in diesen Nächten könnten die Tiere sprechen! Darum lauschten die Menschen heimlich im Stall. Sie räucher-ten ihre Häuser mit Weihrauch, damit kein Unheil hereinkam. Und sie wussten: In den Raunächten darf man keine Wäsche draußen aufhängen! Denn die Reiter der Wilden Jagd könnten sich in den Leinen verfangen – und das würde großes Unglück bringen.

Doch Frau Holle war nicht nur die Herrin der Stürme. Man erzählte sich auch, dass tief unten im Teich die Seelen der ungeborenen Kinder leben. Diese kleinen, leuchtenden Seelen nannte man „Heimchen“. Wenn sich eine Frau ganz doll ein Kind wünschte, dann schenkte Frau Holle der Familie eines der kleinen Heimchen. Deshalb glaubten viele früher: Manche Kinder kommen aus dem Frau-Holle-Teich.

Das Erstaunliche: Die Sage enthält einen wahren Kern. Archäologen haben an dem Teich alte Scherben und sogar 2000 Jahre alte Goldmünzen gefunden. Sie glauben, dass die Menschen dort schon früher Münzen ins Wasser geworfen haben – wie bei einem Wunschbrunnen.

Noch heute kommen einige Frauen dorthin und gehen in dem Teich baden, wenn sie sich sehr ein Kind wünschen

Vor über 200 Jahren reisten auch die berühmten Brüder Grimm zu diesem Teich und hörten sich die alten Geschichten an. Aus der mächtigen und geheimnisvollen Göttin machten sie in ihrem Märchen eine freundliche Frau. Eine Frau, die die Fleißigen belohnt und die Faulen bestraft. Und wenn sie ihre Kissen ausschüttelt, dann schneit es auf der Erde.

So steckt hinter dem Märchen von Frau Holle eine uralte Geschichte voller Geheim-nisse und Zauber.

Und wenn im Winter leise die ersten Schneeflocken vom Himmel fallen, dann sagen wir noch heute:

„Jetzt schüttelt Frau Holle wieder ihre Kissen.“ ❄️

DOKU TIPP

Terra X Doku zu Frau Holle (44min) in ZDF-Mediathek (FSK 6)

<https://www.zdf.de/video/dokus/terra-x-magie-der-maerchen-100/magie-der-maerchen-frau-holle-und-ihre-versunkene-welt-100>

Oder eine kürze Version (10min)

<https://www.youtube.com/watch?v=erSPUD01p14&t=136s>

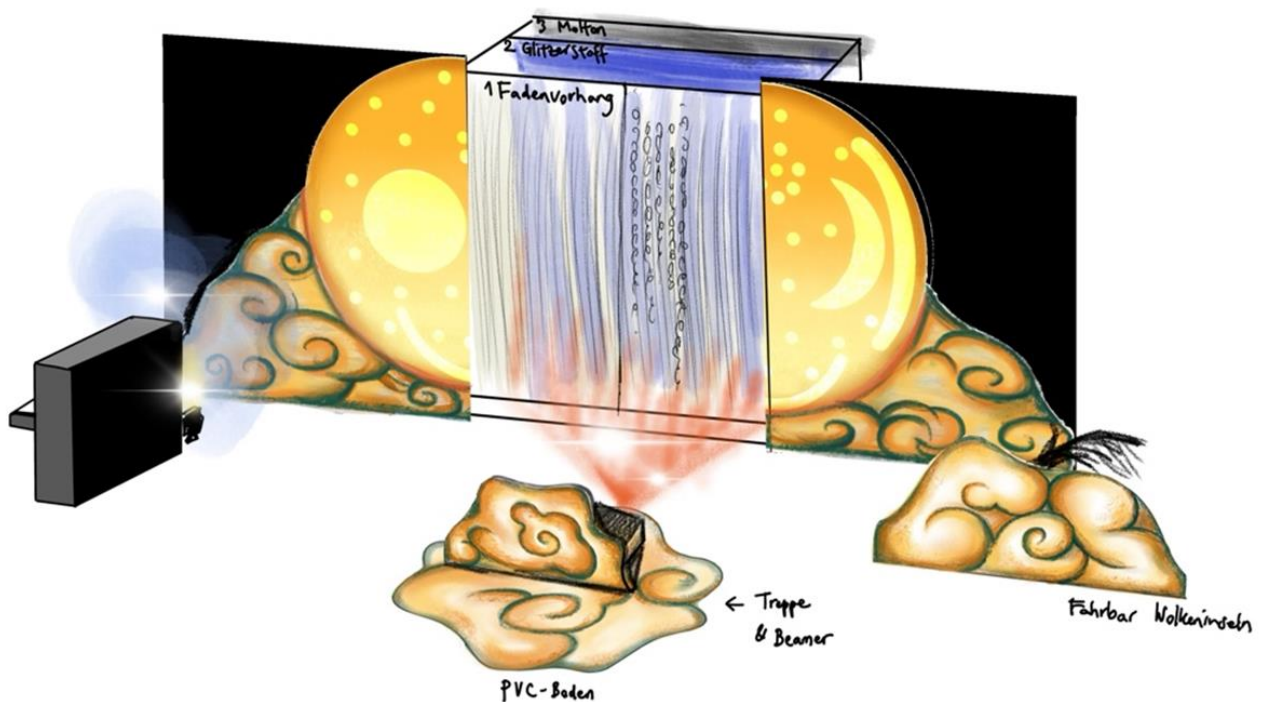


Abbildung: Hyeonsu Jung

ZAUBERHAUFTE BÜHNE UND KOSTÜM

Das Bühnenbild: Drei Ebenen, eine Sonne

Unser Bühnenbild hat Hyeonsu Jung gestaltet. Auch sie hat die alten Geschichten von Frau Holle gehört. Beim Zuhören hat sie sich vorgestellt, wie diese geheimnisvolle Welt aussehen könnte – und genau so eine besondere Anderswelt für unsere Bühne erschaffen.

Frau Holles Reich ist ein Ort der Gegensätze und Übergänge: Es ist ein Unterweltreich, in dem die Kinderseelen bei ihr leben, zugleich ein Himmelsreich, von dem aus das Wetter auf die Erde geschickt wird, und es hat ein ebenerdiges Tor zur realen Welt. Diese drei Ebenen – Unterwelt, Himmel und Erde – werden im Bühnenbild auf einzigartige Weise sichtbar.

Im Zentrum der Bühne steht eine drei Meter hohe Sonne, die sich auf- und zuschieben lässt. Sie ist nicht nur ein Symbol für Licht und Wärme, sondern auch ein Tor: Hinter ihr verbirgt sich die reale Welt. Wenn die Sonne geöffnet wird, gibt sie den Blick auf die Erde frei – eine Welt, die von den Kindern und dem Publikum gleichermaßen erkundet werden kann. Die Sonne wird so zum verbindenden Element zwischen den Welten: Sie spendet Licht, bestimmt das Wetter und öffnet den Weg in die Anderswelt.

Manche Kinder werden vielleicht direkt erkennen, dass die Sonne nicht nur eine Sonne ist, sondern auch eine große Nachbildung der Himmelsscheibe von Nebra darstellt. Das ist eine sehr alte Scheibe aus Bronze, auf der man goldene Sterne, den Mond und die Sonne sehen kann. Sie ist ungefähr 4000 Jahre alt und gilt als die älteste Darstellung des Himmels, die man bisher gefunden hat!

Gefunden wurde die Himmelsscheibe von Nebra im Jahr 1999 – nicht weit von Leipzig entfernt. Aber das war kein normaler Fund: Zwei Männer haben die Scheibe heimlich und ohne Erlaubnis aus der Erde geholt. Das nennt man Raubgrabung und ist verboten! Sie wollten die wertvolle Scheibe verkaufen. Zum Glück sie aber sichergestellt werden. Heute wird sie gut geschützt im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle aufbewahrt, damit alle Menschen sie anschauen und etwas über die Vergangenheit lernen können.

Die Kostüme: Magie aus dem Fundus

Auch die Kostüme von Hyeonsu Jung öffnen weitere Ebenen der magischen Welt von Frau Holle. Sie sind inspiriert vom Mythos und erzählen ihre eigene Geschichte: Die Andys, die Kinderseelen, die bei Holle leben, tragen Gewänder, die ihre Verbindung zu dieser geheimnisvollen Welt zeigen. Die Kostüme sind nicht nur fantasievoll, sondern auch nachhaltig – sie stammen vollständig aus dem Fundus oder sind recycelt.

Diese Entscheidung passt perfekt zum Thema **Klimawandel**, das in der Kinderoper eine wichtige Rolle spielt. Die Kostüme zeigen, dass Magie und Verantwortung für die Umwelt Hand in Hand gehen können. Sie sind ein Statement: Auch in der Kunst können wir Res-

sourcen schonen und gleichzeitig eine faszinierende Welt erschaffen.

Die Kostüme sind mehr als nur Verkleidung – sie sind ein Teil der Geschichte. Sie verbinden die Kinderseelen mit Frau Holle, mit der Natur und mit der Idee, dass alles im Kreislauf verbunden ist. Genau wie die Sonne auf der Bühne öffnen sie den Blick für eine Welt, die zwischen Himmel, Erde und Unterwelt schwebt.

Holle
Gold Andy
(Jakob Rohmstorf)

Abbildung: Hyeonsu Jung



Frau Holle
(Kathrin Göring)

hair



VOR DEM OPERNBESUCH

MEIN ERSTER OPERNBESUCH: WAS ERWARTET MICH?

Ein Theaterbesuch und stilles Zuhören ist eine Kulturtechnik, die man erlernt. Manchen Kindern gelingt es gleich beim ersten Mal aufmerksam zuzuhören, andere haben viele Fragen, die nicht warten können. Wir sind gerne zum Üben für euch da!

Zur Vorbereitung eignet sich auch **der Operncheck** von Checkerin Marina. Eine Reportage für Kinder des Bayrischen Rundfunks.

Zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=QZEIt9AM-tA>

FÜR DIE ERWACHSENEN BEGLEITER:

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen, Ihnen als erwachsene Begleitperson möchten wir danken, dass Sie mit ihrer Gruppe in die Oper kommen! Das ist mit viel Vorbereitung und Aufregung am Tag selbst verbunden. Wir wissen, dass Sie auf gutes Benehmen achten und die Kinder auf den Besuch vorbereitet haben. Hiermit möchten Sie ermutigen, die Kinder während der Vorstellung in ihrer Ausdrucksfreude gewähren zu lassen. Mitmachen ist an vielen Stellen bei unseren Kinderstücken erlaubt. Wenn die Kinder bei der Sache sind und Tanzen, Lachen oder Dirigieren – lassen Sie dies zu. Anders als bei den großen Opern muss es bei uns nicht mucksmäuschen still sein.

KNIGGE

für den Theaterbesuch mit Kindern



EIN KNIGGE FÜR (VIERWACHSENE
BEGLEITPERSONEN.



1 KIND SEIN ERLAUBT!

Kinder sind freudvoll, impulsiv, neugierig, direkt, verspielt. Du darfst dich von den Kindern, die du begleitest, anstecken lassen.

2 DAS GEMEINSAME ERLEBEN ALS ZIEL

Das ist der Maßstab – es geht um das Erlebnis, nicht ums gute Benehmen, ums stille Sitzenbleiben, ums Aushalten.

3 WIR SPIELEN, UM DAS »JIPPIEH!« ZU HÖREN.

Anders als in Vorstellungen für Erwachsene ist lebendiges Reagieren und Mitfiebern ausdrücklich erwünscht!



ALLGEMEINE FRAGEN ZUM OPERNBESUCH

(Für Kinder, die zum ersten Mal in der Oper sind)

Erwartungen & Vorwissen

- Was stellt ihr euch unter einer Oper vor? Wie ist das anders als ein Film oder ein Theaterstück?
- Habt ihr schon mal live Musik oder Gesang auf einer Bühne erlebt? Wie hat sich das angefühlt?
- Gibt es etwas, das ihr besonders spannend oder aufregend findet – oder vielleicht auch ein bisschen unheimlich?

Ablauf & Verhalten

- Wie verhält man sich in der Oper? Darf man klatschen, lachen oder mitsingen?
- Was passiert, wenn man mal hustet oder sich bewegen muss?
- Was zieht man in der Oper an? Gibt es eine „Kleidervorschrift“?

Gefühle & Neugier

- Seid ihr aufgeregt? Was denkt ihr, wird euch am meisten überraschen?
- Wenn ihr eine Figur aus der Oper wärt – welche wärt ihr und warum?
- Was würdet ihr Frau Holle fragen, wenn ihr sie treffen könntet?

Fragen zur Klimakrise im Kontext der Oper „Holle!“

(Verknüpfung der Handlung mit realen Umweltfragen)

Klimawandel & Verantwortung

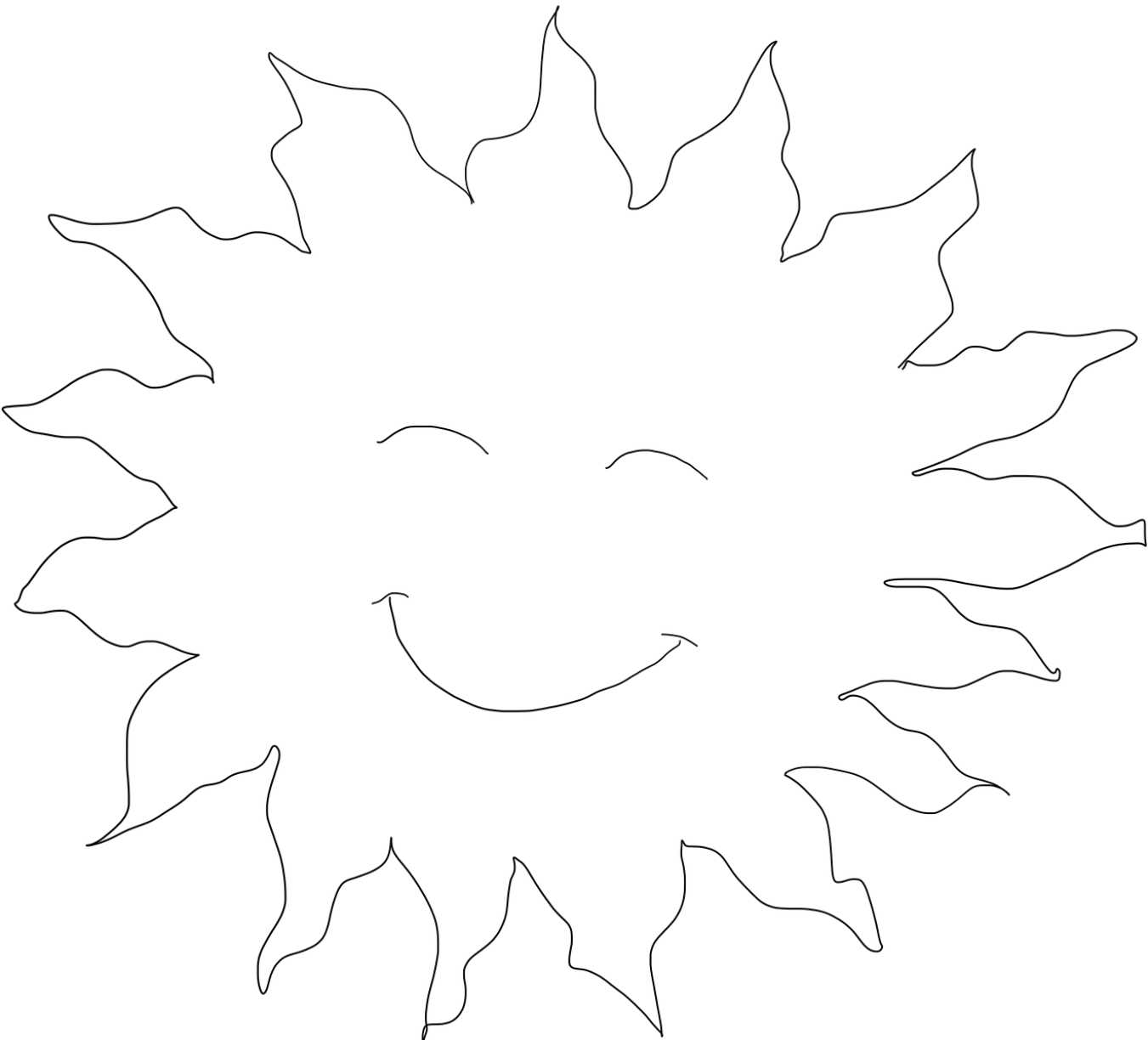
- In der Oper gerät das Wetter durcheinander. Was passiert in der echten Welt, wenn das Klima sich verändert? (Beispiele: Dürren, Stürme, schmelzende Gletscher)
- Warum ist es wichtig, dass alle mithelfen – nicht nur Frau Holle oder die Andys?
- Was bedeutet „Verantwortung für die Natur“?
- In der Oper gibt es ein großes Fest, das alles verschlimmert. Gibt es auch bei uns Dinge, die der Erde schaden, obwohl sie Spaß machen? (z. B. Feuerwerk, Fast Fashion, lange Autofahrten)

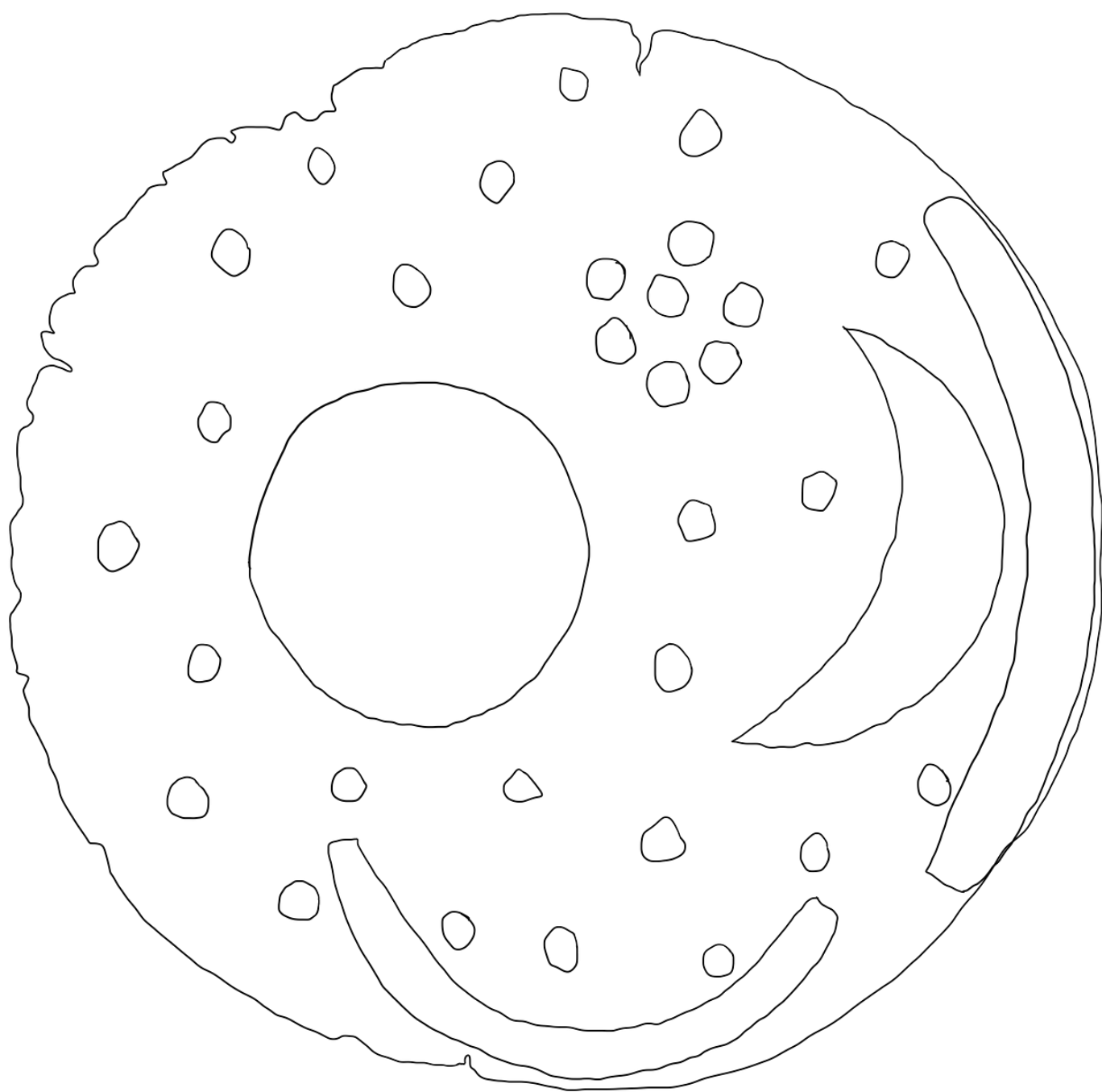
Lösungen & Handlungsmöglichkeiten

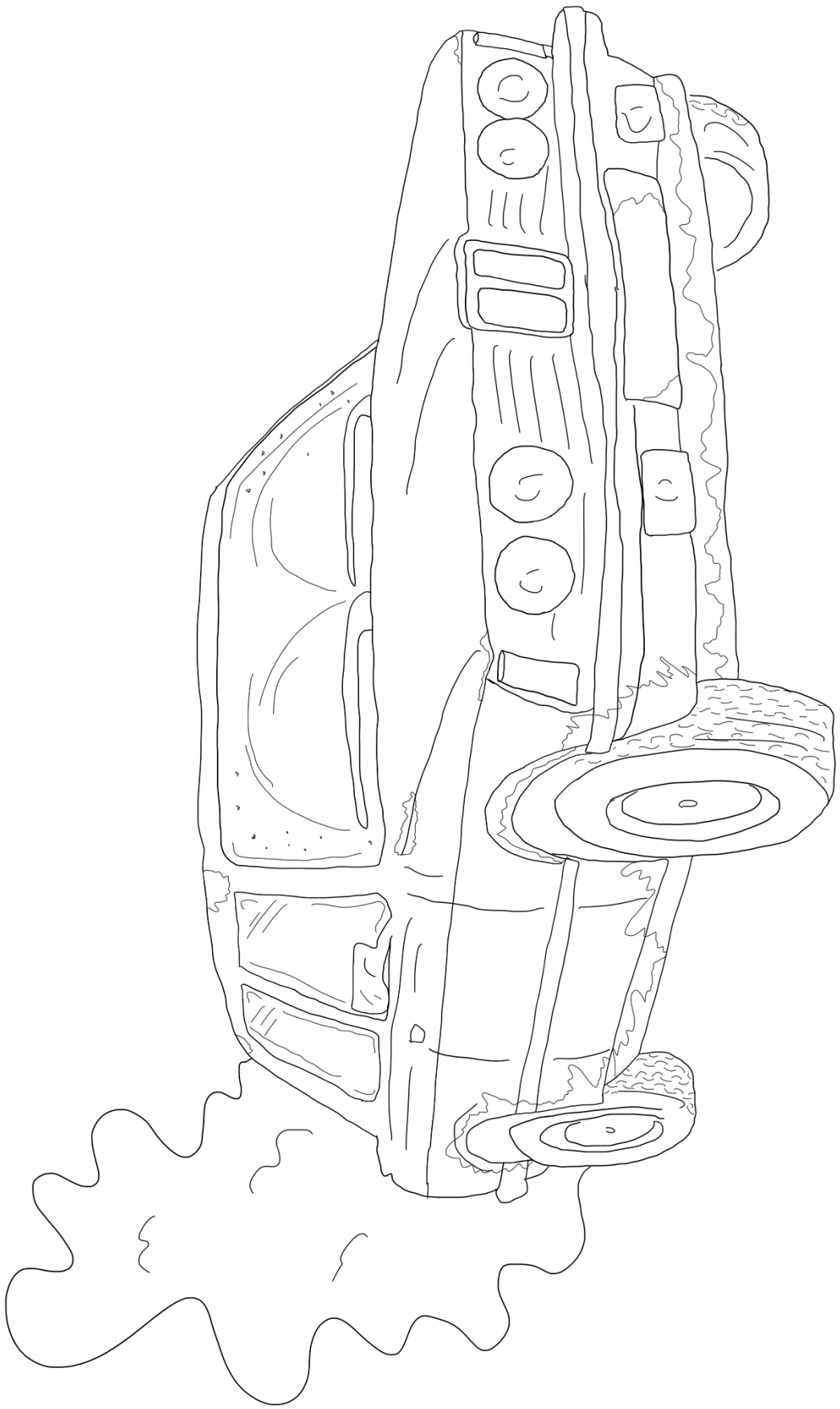
- Was könnt ihr tun, um der Erde zu helfen? (Beispiele: Müll trennen, weniger Plastik, Bäume pflanzen)
- Wenn ihr Frau Holle wärt: Welche drei Regeln würdet ihr den Menschen geben, um das Klima zu schützen?
- Was würdet ihr erfinden, um die Umwelt zu retten? (z. B. eine Maschine, die Müll in Energie verwandelt)

ZEIT ZUM MALEN

Malt Motive, die in der Oper Holle! vorkommen. Zum Beispiel die Himmelsscheibe von Nebra oder andere bekannte Motive.







Nach dem Opernbesuch

GEMEINSAMES BLITZLICHT

Zurück im Gruppenraum oder Klassenzimmer schließen alle Kinder ihre Augen und denken an die Vorstellung zurück. Folgende Fragen können hilfreich sein, um mit den Kindern ein gemeinsames Gespräch zum Gesehenen zu beginnen:

- Was war besonders schön?
- Mit welchem Wort kann man das Erlebte beschreiben.
- Was ist in der Geschichte passiert?
- Welche unterschiedlichen Figuren tauchen auf?
- Welche Emotionen habt ihr während dem Opernbesuch gespürt?
- Wie fandet ihr den Schluss? Hättet ihr euch ein anderes Ende gewünscht?
- Hat euch etwas nicht gefallen? Habt ihr etwas nicht verstanden?

GESCHICHTE IN VIER BILDERN

Statt nachzuerzählen, malen die Kinder 4 Stationen der Geschichte:

Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier und teilt dieses in 4 gleich große Kästchen. In das erste Kästchen wird nun ein Bild gemalt, das den Anfang des Stückes symbolisiert. Anschließend wird in das letzte Kästchen ein Bild für das Ende des Stückes gemalt. Anfang und Ende sollen nun durch die Gestaltung der beiden mittleren Kästchen miteinander verbunden werden. So entsteht aus vier Einzelbildern ein Gesamtkunstwerk, welches das Stück aus Sicht der Kinder widerspiegelt. Anschließend können die entstandenen Kunstwerke in einem gemeinsamen Rundgang bewundert werden, bevor alle im Kreis zusammenkommen. Die Bilder werden in die Mitte gelegt. Gemeinsam wird mit den Kindern die Geschichte noch einmal nacherzählt. Für diese Übung können auch kleinere Ausschnitte aus der ganzen Geschichte gewählt werden.

VERTIEFENDE FRAGEN NACH DEM OPERN- BESUCH

Erlebnis & Gefühle

- Was war euer erster Eindruck, als das Stück angefangen hat? Habt ihr euch überrascht, aufgeregt oder neugierig gefühlt?
- Welche Szene hat euch am meisten berührt – und warum?
- Gab es Momente, die euch lustig, traurig oder wütend gemacht haben? Welche?
- Wie hat euch die Musik gefallen? Welche Klänge haben am besten zur Geschichte gepasst? (z. B. Stürme, sanfte Melodien für Frau Holle)
- Was war anders, als ihr es euch vorgestellt habt?

Verständnis der Handlung

- Warum ist Frau Holle so wütend und enttäuscht? Habt ihr ihr Verhalten verstanden?
- Was passiert, als die Andys das Wetter übernehmen? Warum scheitern sie?
- Warum schreibt das Mädchen Frau Holle einen Brief? Was könnte in einem Brief von dir drinstehen?
- Wie endet die Oper? Gibt es eine Lösung für das Wetterchaos? Wenn ja, welche?

Parallelen zur echten Welt

- In der Oper gerät das Wetter durcheinander, weil die Menschen rücksichtslos sind. Wo seht ihr ähnliche Probleme in eurem Alltag? (z. B. Müll, Verkehr, Energieverschwendung)
- Frau Holle ist die „Hüterin der Natur“. Wer oder was übernimmt diese Rolle in der echten Welt? (z. B. Naturschützer:innen, Gesetze, jeder Einzelne)
- Die Andys geben auf, weil sie überfordert sind. Fühlt ihr euch manchmal auch so, wenn ihr an die Klimakrise denkt? Was hilft euch dann?
- Das Mädchen in der Oper handelt – es schreibt den Brief. Was könnt **ihr** tun, um die Erde zu schützen? (Konkrete Beispiele sammeln!)

Lösungen & Hoffnung

- In der Oper merken die Figuren zu spät, was sie angerichtet haben. Wie können wir früher handeln?
- Was gibt euch Hoffnung, wenn ihr an die Klimakrise denkt? (z. B. Erfindungen, Proteste, Natur, die sich erholt)
- Wenn ihr eine Erfindung machen könntet, um die Umwelt zu retten – was wäre das?
- Was würdet ihr Frau Holle raten, wenn sie heute auf die Erde käme?



Foto: Kirsten Nijhof

Mit Kindern über Klimawandel sprechen: Ein Leitfaden

Der Klimawandel ist eines der drängendsten Themen unserer Zeit – und Kinder nehmen ihn auf ihre eigene Weise wahr. Sie hören von Hitzewellen, schmelzenden Gletschern oder Waldbränden, sehen Bilder von Plastikmüll im Meer oder erleben selbst, wie sich das Wetter verändert. Doch wie sprechen wir mit ihnen darüber, ohne Ängste zu schüren, aber mit Hoffnung und Handlungsmöglichkeiten?

1. Altersgerecht und konkret bleiben

Kinder denken in Bildern und Geschichten. Statt abstrakter Begriffe wie „CO₂-Ausstoß“ oder „Treibhauseffekt“ helfen Beispiele aus ihrem Alltag: *Warum schmilzt das Eis an den Polen, wenn wir im Winter weniger Schnee haben? oder Was passiert mit den Tieren, wenn der Wald verschwindet?* Verknüpft das Thema mit Dingen, die sie kennen – etwa dem Schulweg, dem Supermarkt oder dem Spielplatz.

2. Emotionen ernst nehmen

Kinder reagieren oft mit Sorgen, Wut oder Hilflosigkeit. Das ist normal! Zeigt Verständnis: *„Es ist okay, wenn dich das traurig macht. Ich finde das auch beängstigend.“* Gleichzeitig könnt ihr betonen, dass es Menschen gibt, die sich für Lösungen einsetzen – und dass auch sie selbst etwas bewirken können.

3. Handlungsmöglichkeiten aufzeigen

Kinder brauchen das Gefühl: *„Ich kann etwas tun!“* Sammelt gemeinsam Ideen, die im Kleinen wirken:

- **Zu Hause:** Licht ausschalten, Wasser sparen, Secondhand-Kleidung tragen.
- **In der Schule:** Müll sammeln, ein Schulgarten-Projekt starten, über Klimaschutz diskutieren.
- **In der Gemeinschaft:** Bei lokalen Aktionen mitmachen (z. B. Baumpflanzungen) oder Briefe Politikerinnen und Politiker schreiben.

4. Hoffnung geben – ohne Beschönigung

Ja, die Lage ist ernst. Aber es gibt auch Fortschritte: Erneuerbare Energien, Schutzgebiete für Tiere oder Erfindungen, die Plastik recyceln. Frag die Kinder: *„Was würdet ihr erfinden, um die Erde zu retten?“* Fantasie ist der erste Schritt zu realen Lösungen!

5. Spiel und Kreativität nutzen

Kinder lernen durch Bewegung, Geschichten und Rollenspiele. Nutzt Theaterübungen, Malaktionen oder Experimente (z. B. ein „Mini-Treibhaus“ aus einer Plastikflasche), um komplexe Zusammenhänge begreifbar zu machen.

Warum das wichtig ist:

Kinder sind keine passiven Zuschauerrinnen und Zuschauer – sie sind die Generation, die mit den Folgen des Klimawandels leben wird. Indem wir ihnen Wissen,

Mitgefühl und Handlungsmöglichkeiten vermitteln, stärken wir ihr Selbstvertrauen und ihre Bereitschaft, sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen.

Übungen fürs Klassenzimmer

1. „Unsere Klimaspur – Wer steht auf?“

Ziel: Sensibilisierung für alltagsnahe Klimathemen; Reflexion über eigenes Handeln.

Material: Keines (optional: Kärtchen mit Aussagen für die Lehrkraft).

Ablauf:

1. Vorbereitung:

- Bildet einen Stuhlkreis. Erklärt, dass ihr nun Aussagen hört, die mit *„Wer von euch...“* beginnen.
- Regel: Trifft die Aussage zu, steht auf und sucht euch einen neuen Platz im Kreis. Wer mag, kann auch eigene Aussagen vorschlagen.

2. Durchführung:

Die Lehrkraft liest Aussagen vor (langsam, mit Pausen). Beispiele:

- *„... hat schon mal etwas repariert, statt es wegzuwerfen?“*
- *„... weiß, woher der Strom in eurer Wohnung kommt?“*
- *„... findet, dass es zu viele Autos in der Stadt gibt?“*
- *„... hat Angst, dass Tiere wegen des Klimawandels aussterben?“*

3. Reflexion (5–10 Min.):

- *„Welche Aussagen waren leicht zu beantworten? Welche schwer? Warum?“*
- *„Was hat euch überrascht – etwa wie viele von euch Secondhand-Kleidung tragen?“*
- *„Wo möchtet ihr mehr wissen?“* (z. B. zu erneuerbaren Energien, Mülltrennung)
- *„Was könnt ihr als Klasse gemeinsam tun?“*

Variante für ältere Kinder:

- **Digitale Version:** Nutzt eine Umfrage-App (z. B. Mentimeter), um anonym abzustimmen. Die Ergebnisse werden als Diagramme angezeigt und diskutiert.

2. „Die Reise einer Plastikflasche – Eine Geschichte mit Hindernissen“

Ziel: Bewusstsein für die Langlebigkeit von Plastik und seine Folgen schaffen; kreative Lösungen entwickeln.

Material: Papier und Stifte (optional: eine echte Plastikflasche als Requisit).

Ablauf:

1. Einstieg (5 Min.):

- Zeigt eine Plastikflasche. Fragt: *„Woher kommt sie? Wohin geht sie, wenn wir sie wegwerfen?“*
- Erklärt: *„Plastik braucht bis zu 450 Jahre, um zu zerfallen. Lasst uns ihre Reise erzählen!“*

2. Gemeinsames Geschichtenerzählen (10 Min.):

- Setzt euch im Kreis. Die Lehrkraft beginnt: *„Es war einmal eine Plastikflasche. Sie wurde in einer Fabrik hergestellt und dann in einen Supermarkt gebracht...“*
- Jede:r fügt **einen Satz** hinzu (z. B.: *„...dort kaufte sie ein Mädchen für ihre Schulpause.“* / *„...nach dem Trinken warf sie die Flasche in den Müll – aber der Wind wehte sie in einen Fluss.“*).
- Tipp: Lenkt die Geschichte in verschiedene Richtungen (Meer, Müllverbrennungsanlage, Recyclinghof).

3. Vertiefende Fragen (10 Min.):

- *„Wo war die Flasche gefährlich für Tiere oder Menschen?“*
- *„An welcher Stelle hätte jemand eingreifen können?“* (z. B. Müll aufheben, Pfandflasche nutzen)
- *„Wie fühlt ihr euch, wenn ihr an die lange Reise denkt?“*
- *„Was könnt ihr tun, um Plastikmüll zu vermeiden?“*

4. Kreativphase (optional, 10 Min.):

Malt die Reise der Flasche als Comic oder schreibt einen Brief aus ihrer Perspektive: *„Liebe Kinder, rettet mich!“*



Foto: Kirsten Nijhof

3. „Klimaschutz-Superheldinnen und Superhelden – Erfindet eure Superkräfte!“

Ziel: Empowerment durch kreative Problemlösung; Teamarbeit und Präsentation üben.

Material: Papier, Stifte, ggf. Kostümteile (Tücher, Mützen).

Ablauf:

1. Einstieg (5 Min.):

- Fragt: *„Wenn ihr eine Superkraft hättet – was würdet ihr tun, um die Erde zu retten?“*
- Zeigt Bilder von echten „Klimaschutz-Heldinnen und Helden“ (z. B. Greta Thunberg, Kinder, die Bäume pflanzen).

2. Gruppenarbeit (15 Min.):

- Bildet Gruppen zu 3–4 Kindern. Jede Gruppe überlegt:
 - **Welches Umweltproblem** stört euch am meisten? (z. B. Müll im Park, zu viele Autos, verschmutzte Flüsse)
 - **Welche Superkraft** hätte euer Team, um es zu lösen? (z. B. „Müll-Strahlen“, die Abfall verschwinden lassen; „Auto-Schrumpf-Power“)

- **Wie zeigt ihr die Superkraft?** (Bewegung, Geräusche – *kein* Sprechen!)
- Tipp: Nutzt Alltagsgegenstände als Requisiten (z. B. ein Seil als „Stromkabel“ für eine Erfindung).

3. **Präsentation (10 Min.):**

- Jede Gruppe zeigt ihre Szene (max. 1 Minute). Die anderen raten:
 - „*Welches Problem löst ihr?*“
 - „*Wie heißt eure Superkraft?*“
- Applaus für jede Gruppe!

4. **Reflexion (5 Min.):**

- „*Welche echten Lösungen gibt es für die Probleme?*“ (z. B. Müllsammelaktionen, Fahrradstraßen)
- „*Was könnt ihr als Klasse umsetzen?*“

QUELENNACHWEIS

Alle Texte Mieke Müllerschön und Marie Poll

Bühnen- und Kostümentwürfe Hyeonsu Jung

Illustrationen Paula Karoline Keller

IMPRESSUM

Oper Leipzig

Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Intendant und Leitung 360°

Tobias Wolff

Verwaltungsdirektorin

Lydia Schubert

Oper Leipzig

Augustusplatz 12

D-04109 Leipzig

T +49 (0)341-1261 0

www.oper-leipzig.de

ZUSAMMENGESTELLT VON

Mieke Müllerschön

Musiktheaterpädagogin

T +49 (0)341-1261 248

mieke.muellerschoen@oper-leipzig.de